

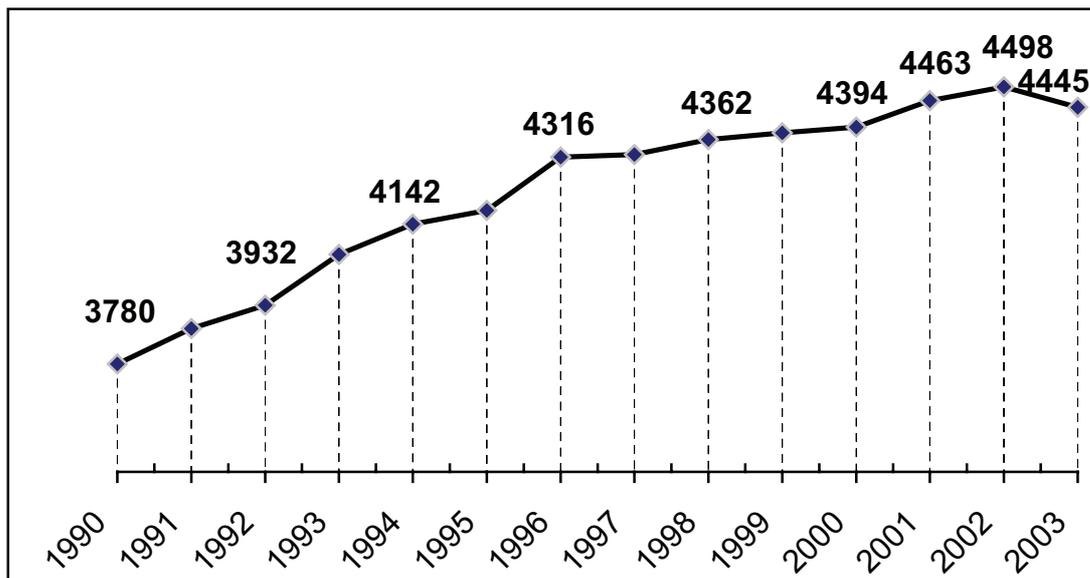
# Jahresbericht 2003 der Gemeinde Güntersleben

## Zahlen und Fakten zur Situation und Entwicklung der Gemeinde

### Bevölkerung

Wir hatten uns bisher immer von Jahr zu Jahr an steigende Einwohnerzahlen gewöhnt – dieser Tatbestand wurde für das Jahr 2003 zum ersten Mal gebrochen. Die Einwohnerzahl sank auf 4438 Einwohner, was sich überwiegend durch einen negativen Wanderungssaldo, mehr Wegzüge als Zuzüge, erklären lässt.

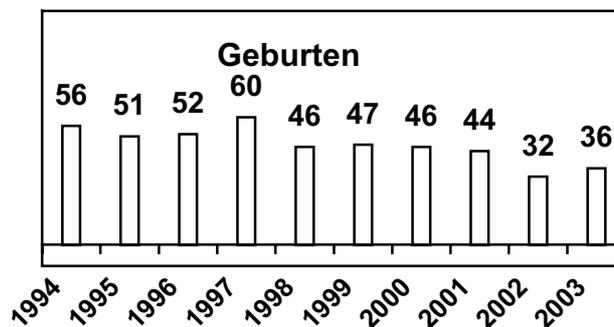
Einwohner



Die **Bevölkerungsbewegung** war in diesem Jahr lange nicht so stark wie im Vorjahr. Zogen letztes Jahr noch 306 Personen nach Güntersleben, so waren es im Jahr 2003 nur noch 190. Bei den Wegzügen war der Unterschied zwischen 276 im Jahr 2002 und 248 im Jahr 2003 deutlich geringer. Wie sehr sich die Zusammensetzung der Bevölkerung ändert, macht ein Überblick über die letzten zwölf Jahre deutlich:

Von 1992 bis Ende 2002 sind **3726 Personen zugezogen**  
und **3283 Personen weggezogen**.

Der starke Einbruch bei den **Geburtenzahlen** im Jahr 2002 hat sich in diesem Jahr nicht wiederholt. Bis 15. Dez. 2003 wurden bereits 36 Geburten registriert, so dass sich die Zahl bis zum Jahresende noch leicht erhöhen kann..



Waren im vergangenen Jahr 12 Todesfälle zu verzeichnen, so stieg diese Zahl um über 80 % auf 22 an.

Die rückläufigen Geburtenzahlen und eine höhere Lebenserwartung haben inzwischen zu einer deutlichen Veränderung bei der **Altersstruktur** unserer Bevölkerung geführt. Das zeigt die folgende Gegenüberstellung:

Anteil der Gesamtbevölkerung

	1960	2003
Kinder bis 6 Jahre	13 %	6,8 %
Einwohner über 65 Jahre	8 %	11,6 %

Die Verhältnisse haben sich damit in mehr als 40 Jahren fast umgekehrt.

Die Zahl der Eheschließungen ist mit 9 gegenüber dem Vorjahr (21) dramatisch zurückgegangen. Damit hat diese negative, gesamtgesellschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik auch unsere Gemeinde erreicht.

Bei der **konfessionellen** Zugehörigkeit der Bevölkerung können deutliche Verschiebungen erst über einen längeren Zeitraum festgestellt werden. Die Zahlen von 2003 haben sich gegenüber denjenigen von 2002 daher nur marginal geändert. Früher war Güntersleben ein rein katholisches Dorf. Inzwischen sind viele Menschen aus Gemeinden oder Regionen zugezogen, in denen andere Bekenntnisse vorherrschend sind. Außerdem ist auch bei uns der allgemeine Trend feststellbar, dass die konfessionellen Bindungen abnehmen, was aus der folgenden Tabelle abgelesen werden kann.

	1970	1980	1990	2003
<b>Katholiken</b>	94 %	87 %	80 %	71,8 %
<b>Protestanten</b>	5 %	11 %	13 %	13,6 %
<b>Sonstige/Ohne</b>	1 %	2 %	7 %	13,6 %

Der Anteil der **ausländischen Mitbürger** hat sich zum Ende des vergangenen Jahrhunderts ständig erhöht, was u.a. auch eine Folge der sich öffnenden Grenzen im Osten Europas war. Konnten wir in den Jahren 2000 und 2001 einen deutlichen Rückgang verzeichnen, so stieg der Anteil in den beiden folgenden Jahren wieder bis auf 5,5 % an.

<b>Ausländer in Güntersleben:</b>			
<b>1961</b>	1 Person		
<b>1970</b>	19 Personen	=	0,8 % der Gesamtbevölkerung
<b>1985</b>	63 Personen	=	1,8 % der Gesamtbevölkerung
<b>1990</b>	76 Personen	=	1,9 % der Gesamtbevölkerung
<b>1994</b>	165 Personen	=	3,9 % der Gesamtbevölkerung
<b>1999</b>	256 Personen	=	5,8 % der Gesamtbevölkerung
<b>2000</b>	203 Personen	=	4,5 % der Gesamtbevölkerung
<b>2001</b>	110 Personen	=	2,4 % der Gesamtbevölkerung
<b>2002</b>	239 Personen	=	5,1 % der Gesamtbevölkerung
<b>2003</b>	252 Personen	=	5,5 % der Gesamtbevölkerung

Die Zahl der Personen mit einer doppelten Staatsangehörigkeit erhöhte sich von 98 auf 110. Es sind dies in aller Regel Übersiedler aus Osteuropa und aus der ehemaligen Sowjetunion.

## **Der Gemeinderat**

Aufgrund der Einwohnerzahl besteht bei uns der Gemeinderat aus 16 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden.

Die Fraktionsstärken im Gemeinderat sehen nach der Wahl im Jahr 2002 jetzt wie folgt aus:

UBG-Fraktion	6 Mitglieder	(Vorsitzender Ernst Joßberger)
SPD-Fraktion	5 Mitglieder	(Vorsitzende Hedwig Müller-Haslach)
CSU-Fraktion	5 Mitglieder	(Vorsitzender Günter Hörr)

Der Gemeinderat tagt regelmäßig dienstags einmal im Monat. Die Sachausschüsse, die zu seiner Entlastung eingerichtet und mit jeweils 6 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden besetzt sind, werden je nach Notwendigkeit unterschiedlich häufig einberufen.

Im Jahr 2003 waren das beim

Gemeinderat

11 Sitzungen

Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss	11 Sitzungen
Jugend-, Kultur- u. Sozialausschuss	5 Sitzungen
Finanz- und Personalausschuss	2 Sitzungen
Rechnungsprüfungsausschuss	2 Sitzungen
Ferienausschuss (im August)	1 Sitzung

Die Sitzungen des Gemeinderats sind in der Regel öffentlich und werden mit der jeweiligen Tagesordnung durch Aushang an den Amtstafeln sowie Hinweisen in der Dorfzeitung und in der Tagespresse vorher angekündigt. Nur dann, wenn Personalangelegenheiten, Grundstücksverhandlungen oder ähnliche vertraulich zu behandelnde Fragen auf der Tagesordnung stehen, ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

## Personal der Gemeinde

Die Gesamtzahl der Beschäftigten ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Somit haben wir weiterhin 51 feste Arbeitsverhältnisse. Es gab jeweils nur eine Veränderung im Jugendtreff und dem Reinigungspersonal. Fast zwei Drittel davon sind Teilzeitstellen. Auf die einzelnen Einsatzbereiche verteilen sich die Stellen wie folgt:

Rathaus	15	(davon 8 Teilzeit)
Kindergärten	16	(davon 11 Teilzeit)
Bauhof (mit Wald, Kläranlage usw.)	10	(davon 4 Teilzeit)
Jugendtreff	1	(Teilzeit)
Bücherei	1	(Teilzeit)
Reinigungspersonal	7	(alle Teilzeit)

Von den fest angestellten Mitarbeiterinnen sind zur Zeit vier nicht im Dienst; sie nehmen ihre Elternzeit. Für die Dauer ihrer Abwesenheit sind Vertretungskräfte eingestellt. Der Jugendtreff im Lagerhaus wird seit dem Frühjahr 2003 von einem Dipl.-Sozialpädagogen betreut.

Zu den Bediensteten, die auf den Dauerarbeitsplätzen eingesetzt sind, kommt noch ein Mitarbeiter, der in Nebentätigkeit den Botendienst und die Vertretung auf dem Wertstoffhof, bis Ende 2003, wahrnimmt.

## Freiwillige Feuerwehr

Als eine ihrer Pflichtaufgaben hat die Gemeinde auch für die Feuersicherheit zu sorgen. Dazu gehört dann auch, dass sie alle notwendigen Einrichtungen zur Verfügung stellen muss. Mit der Fertigstellung des neuen Feuerwehrgerätehauses im Jahr 2003 sind die räumlichen Voraussetzungen für unsere Feuerwehrleute so verbessert worden, dass sie für ihre zukünftigen Aufgaben gut gerüstet sind. Dank sagen möchten wir an dieser Stelle den vielen freiwilligen Helfern unserer Feuerwehr, die eine Unmenge an Stunden eingebracht haben.

Die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr war schon immer vorbildlich. Damit dies auch in Zukunft so sein wird ist die Feuerwehr darauf angewiesen, dass sich in Güntersleben nach wie vor genügend Freiwillige finden, die sich ehrenamtlich und ohne Entlohnung für die Sicherheit ihrer Mitbürger einsetzen. Der Mitgliederstand unserer Feuerwehr ist mit 163 gegenüber dem Vorjahr (161) nahezu konstant geblieben. 88 Aktiven stehen 46 Passive gegenüber, die aus Altersgründen keine Einsätze mehr leisten dürfen. Um einen Jugendlichen hat sich die Zahl von 11 auf 12 erhöht. Damit beträgt der Anteil der jugendlichen Feuerwehrleute 13,6 %. 17 Personen unterstützen die Feuerwehr als fördernde Mitglieder.

Im abgelaufenen Jahr waren unsere Feuerwehrleute doppelte gefordert – auf der Baustelle des neuen Feuerwehrgerätehauses und bei 84 Einsätzen. Die Zahl der Brandeinsätze hat sich gegenüber dem Vorjahr auf acht halbiert. Von 30 auf 28 haben sich die Einsätze bei den technischen Hilfeleistungen, zum Beispiel bei Verkehrsunfällen, verringert. 45 mal waren die First Responder als Ersthelfer in medizinischen Notfällen gefragt. Auch 3 Fehlalarmierungen gab es. Die obigen Zahlen belegen, dass sich die Aufgaben der Feuerwehr von der Brandbekämpfung immer mehr auf Einsätze bei Notfällen aller Art verlagert haben. Entsprechend intensiv und zeitaufwändig sind auch die Ausbildung und die laufende Fortbildung, denen sich die aktiven Feuerwehrleute unterziehen müssen, um für die Einsätze gerüstet zu sein.

Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr ist zur Zeit Jürgen Clauß. Zweiter Kommandant ist Norbert Groschup. Er ist zugleich Kreisbrandmeister und damit zuständiger Ansprechpartner für die Wehren in mehreren Nachbargemeinden. Mit Kreisbrandrat Heinz Geißler kommt auch der oberste Feuerwehrmann im Landkreis aus unserer Günterslebener Feuerwehr.

## Schulen

Die schwächeren Geburtenjahrgänge, die sich nun seit einigen Jahren auch bei uns eingestellt haben, und die Veränderung der „Schullandschaft“ (sechsstufige Realschule – neues Landkreisgymnasium) haben bei der Belegung der einzelnen Schulen zu deutlichen Verschiebungen geführt.

Bei der **Ignatius-Gropp-Volksschule in Güntersleben** wurden in diesem Schuljahr nur noch 40 Schüler neu aufgenommen, das sind 18 Schüler weniger als im Vorjahr. Durch den verstärkten Wechsel auf die Realschule, bereits nach der 4. Jahrgangsstufe, kam in den letzten drei Jahren nur noch jeweils eine 5. und 6. Klasse zustande. Somit haben wir nun zum dritten mal nur noch 10 Klassen und die Gesamtzahl der Schüler verringertes sich von 256 auf 242.

Die hohe Zahl an Hauptschülern, die an der **Eichendorffschule Veitshöchheim** die Jahrgangsstufen 7 bis 9 besuchen hat sich etwas abgeschwächt. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl um sechs Schüler auf zur Zeit 72 Schüler gesunken.

Die Schülerzahlen an den **Realschulen** erhöhten sich von Jahr zu Jahr. Die Einführung der sechsstufigen Realschule verstärkte diesen Zustrom noch. Seit zwei Jahren sind die Schülerzahlen dort wieder rückläufig, so dass im Jahr 2003 die Zahl der Gymnasiasten wieder höher ist als die der Realschüler. Die Schülerzahlen verteilen sich auf die einzelnen Schulen wie folgt (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

Wolfskeel-Schule	53	(59)
Maria-Ward-Schule	17	(20)
Realschule Höchberg	6	(10)
Jakob-Stoll-Schule	16	(17)
St. Ursula-Schule	14	(14)
Mozart-Schönborn-Schule	4	(2)

Der Besuch der **Gymnasien** war in den sechs vorherigen Jahren sehr konstant gewesen. Gegenüber dem Vorjahr ist diesmal aber eine Steigerung von 13,1 % zu verzeichnen. Die Verteilung auf die einzelnen Schulen hat sich allerdings verändert. Fast 60 Prozent aller Gymnasiasten ist inzwischen am neuen Landkreis-Gymnasium in Veitshöchheim. Das früher bevorzugt gewählte Friedrich-König-Gymnasium hat seine dominierende Stellung längst verloren.. Und so sehen die aktuellen Belegungszahlen (mit den Angaben vom Vorjahr in Klammern) aus:

Landkreis-Gymnasium Veitshöchheim	82	(65)
Deutschhaus-Gymnasium	13	(13)
Riemenschneider-Gymnasium	15	(13)
Mozart-Schönborn-Gymnasium	6	(9)
Friedrich-König-Gymnasium	4	(6)
Siebold-Gymnasium	5	(6)
St. Ursula-Gymnasium	5	(4)
Wirsberg-Gymnasium	3	(3)
Röntgen-Gymnasium	0	(0)
Matthias-Grünewald-Gymnasium	5	(3)

In der Rückschau auf die letzten sieben Jahre haben sich die Schülerzahlen in den einzelnen Schulsparten wie folgt entwickelt:

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
<b>Volksschule Güntersleben</b>	312	300	293	277	242	256	242
<b>Hauptsch. Veitshöchheim/Höchberg</b>	53	60	63	67	75	78	72
<b>Realschulen</b>	79	81	87	98	125	122	110
<b>Gymnasium</b>	127	122	125	124	122	122	138

## Kindergärten

Zum Ende des Kindergartenjahres 2001/2002 wurde eine Umstrukturierung im Kindergarten Erdenstern vorgenommen. Um den veränderten familiären und beruflichen Tatbeständen Rechnung zu tragen wird in der Europa-Gruppe seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2002/2003 eine Mittags- und Hausaufgabenbetreuung angeboten. Die Hausaufgabenbetreuung, für die Schüler der Klassen 1 bis 4, beginnt um 14.00 Uhr nach der Mittagsbetreuung und endet um 16.00 Uhr. Die Zahlen der unten stehenden Tabelle berücksichtigen die Kinder ohne die Europa-Gruppe.

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
<b>Erdenstern</b>	118	120	100	102	97	101	101	98
<b>Villa Kunterbunt</b>	73	69	68	67	59	61	68	75
	191	189	168	169	156	162	169	173

In der Europa-Gruppe sind 26 Schüler angemeldet, von denen acht das Angebot für die Hausaufgabenbetreuung annehmen. Die Gemeinde hofft, dass dieses zukunftsweisende Angebot für Familien in den nächsten Jahren verstärkt nachgefragt wird.

Gegenüber dem Vorjahr ist eine leichte Steigerung bei den Belegungszahlen festzustellen. Dies liegt auch daran, dass viele Eltern ihre Kinder auch schon ab 2 ½ Jahren bei uns in den Kindergarten bringen können.

Die Betreuungszeiten sind sehr variabel und können nach dem jeweiligen Bedarf gewählt werden. Möglich ist die Anmeldung nur für den Vormittag, für den Vormittag mit Verlängerung über die Mittagspause und für eine durchgehende Ganztagsbetreuung.

## Vereine

Die Anzahl der sehr aktiven Vereine ist bei uns in den letzten Jahren konstant hoch geblieben. Als einziger neuer Verein ist seit gut 2 ½ Jahren die Pfadfinderschaft St. Georg dazu gekommen. Seitdem bietet sie für unsere Kinder ein zusätzliches interessantes Angebot an.

- Turn- und Sportverein
- Kolpingsfamilie
- Freiwillige Feuerwehr
- Arbeiterwohlfahrt
- Musikverein
- Musikkapelle
- Kirchenchor
- Pfadfinder
- Kulturkreis
- Volkshochschule
- Weinbauverein
- Altenklub Spätlese im Kolpinghaus
- Altentreffen der Arbeiterwohlfahrt
- Eigenheimer-Vereinigung
- Obst- und Gartenbauverein
- Bund Naturschutz
- Radfahrverein Concordia
- Fotofreunde
- Motorsportclub
- Eine-Welt-Verein Harambe
- VdK Ortsverband
- Schützengilde
- Rotkreuz-Ortsgruppe
- Jugendtreff Lagerhaus
- Schachklub
- FC Bayern Fanclub

Die hohen Mitgliederzahlen in den einzelnen Vereinen beweisen, dass die Vereine mit ihren Angeboten die Wünsche der Bevölkerung treffen. Selbstverständlich kann in einer Gemeinde von der Größe Günterslebens nicht alles angeboten werden, so dass eine kleine Zahl auch noch in den Nachbargemeinden ihre Vereinsaktivität ausübt. Die hiesigen Vereinsvorstände erteilen Auskünfte über die Bedingungen und Aktivitäten in den Vereinen. Im Herbst jeden Jahres stimmen die Vereine ihre Termine für die öffentlichen Veranstaltungen im Vereinsring ab.

## Bücherei im Lagerhaus

Die Bücherei im Lagerhaus ist eine gemeinsame Einrichtung der Gemeinde und der Pfarrei St. Maternus. Die Ausleihzahlen erreichten in den ersten fünf Jahren stets einen neuen Höchststand. Nachdem im Vorjahr die Schallmauer von 30.000 Ausleihungen pro Jahr durchbrochen wurde, konnte diese Zahl auch im Jahr 2003 erzielt werden. Die Erfolgsgeschichte der Bücherei seit ihrer Eröffnung im Herbst 1997 zeigt die Übersicht über die Ergebnisse der bisherigen sechs Jahre:

	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Bücher	13.532	15.500	17.128	20.816	21415	22020
Zeitschriften	795	1.018	1.196	1.187	1120	1080
CD/Cassetten	5.270	5.444	5.880	6.352	6554	5864
Spiele	1.434	1.158	1.073	1.116	1186	1175
Gesamtausleihungen	21.031	23.120	25.277	29.471	30275	30139

Der starke Zuspruch einer Bücherei hängt natürlich auch von ihrem Angebot ab, das vor allem aktuell und interessant sein muss. Deshalb wurden auch im vergangenen Jahr 737 neue Medien angeschafft. Der Bestand hat damit erstmals die Schwelle von 12.000 überschritten und wurde damit seit Eröffnung der Bücherei im Jahr 1997 um ca. 85 % erweitert.

	Anfangsbestand 1997	Aktueller Bestand 2003
Gesamtzahl der Medien	6.470	12.055
davon Bücher	5.779	10.684
Zeitschriften	25	27
CD	237	592
Cassetten	314	538
Spiele	115	214

Für die Ergänzung des Bestandes wurde beim Sankt Michaelsbund in München bei einer Eigenleistung von 11.500,00 Euro ein Zuschuss von 4.000,00 Euro beantragt. Dieser wurde im Laufe des Jahres genehmigt, so dass die Bücherei einen Etat von ca. 15.500,00 Euro zur Verfügung hatte. Außerdem wurde ein Teil der Gelder durch Zuwendungen privater Spender und durch eigene Einnahmen der Bücherei, aufgrund von Säumnisgebühren, aufgebracht.

Zugenommen hat auch dieses Jahr wieder die Zahl der eingeschriebenen Benutzer. 1444 Personen waren zum Jahresende im Besitz eines Besucherausweises (Vorjahr: 1355). Damit sind mehr als 30 % der Bevölkerung im Besitz eines Büchereiausweises. Dabei ist noch zu berücksichtigen, dass oft mehrere Familienmitglieder auf einem Ausweis ausleihen.

Zum Besuch der Bücherei, deren Benutzung kostenlos ist, laden großzügige Öffnungszeiten ein:

Dienstag	9.00 – 11.30 und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 11.30 Uhr
Freitag	15.00 – 17.00 Uhr

Die Bücherei wurde zunächst ausschließlich ehrenamtlich betreut. Seit Mitte 2001 hat die Leiterin einen Teilzeitvertrag bei der Gemeinde. Weiterhin sind zusätzlich 22 Frauen in der Bücherei ehrenamtlich tätig. Nur so sind die großzügig bemessenen Öffnungszeiten möglich.

## Ver- und Entsorgung

Seit 1974 bezieht die Gemeinde ihr **Trinkwasser** vom Zweckverband Fernwasserversorgung Mittelmain (FWM).. Nach der sehr niedrigen Liefermenge im Jahr 2001 ist diese im Jahr 2002 um gut 3000 cbm angestiegen. Der sehr heiße Sommer 2003 hat sicher dazu beigetragen, dass im vergangenen Jahr die höchste Liefermenge zu verzeichnen war. Sie erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,18 %.

<b>1997</b>	-	180.000 cbm
<b>1998</b>	-	183.200 cbm
<b>1999</b>	-	190.300 cbm
<b>2000</b>	-	188.400 cbm
<b>2001</b>	-	181.400 cbm
<b>2002</b>	-	184.600 cbm
<b>2003</b>	-	ca. 196.000 cbm

Das Verbraucherverhalten beim Wasser kann in unserer Gemeinde schon seit Jahren als umweltbewusst bezeichnet werden. Ein sparsamer Umgang mit Trinkwasser und der Bau von Zisternen sind ein deutlicher Beweis dafür. Das Förderprogramm der Gemeinde sieht vor, dass der Bau von Zisternen mit bis zu 1000 Euro bezuschusst wird. Wenn man bedenkt, dass im letzten Jahr kaum Neubauten erstellt wurden, dann ist die Zunahme um 9 Zisternen gegenüber dem Vorjahr sehr positiv. Seit der Auflage des Programms im Jahr 1992 wurden

**148 Zisternen** gebaut und gefördert,

die zum überwiegenden Teil auch für das Brauchwasser im Haus genutzt werden.

Bei der **Abfallwirtschaft** können wir seit zwei Jahren einen Rückgang des Gesamtaufkommens feststellen. Dieser positive Trend ist sicher auch auf eine verstärkte Mülltrennung zurückzuführen. Da ab 01.01.2004 das Kommunalunternehmen für die Abfallwirtschaft zuständig ist, müssen wir abwarten, wie sich diese Situation in unserer Gemeinde auswirken wird.

	<b>Hausmüll/Sperrmüll</b>	<b>je Einwohner</b>
<b>1995</b>	- 537 Tonnen	129 kg
<b>1998</b>	- 580 Tonnen	135 kg
<b>1999</b>	- 610 Tonnen	139 kg
<b>2000</b>	- 630 Tonnen	145 kg
<b>2001</b>	- 645 Tonnen	145 kg
<b>2002</b>	- 595 Tonnen	132 kg
<b>2003</b>	- 590 Tonnen	128 kg

## **Private Bautätigkeit, Wohnbau- und Gewerbeflächen, Haus- und Wohnungsbestand**

Im vergangenen Jahr wurden nur noch 6 neue Wohnhäuser fertiggestellt und erstmals bezogen. Damit ist die Zahl der Wohngebäude in Güntersleben auf insgesamt 1098 angestiegen.

Inzwischen erleben wir auch bei uns den dramatischen Rückgang der Baukonjunktur. Die Zahl der Bauanträge ist auf ein sehr niedriges Niveau gesunken. Bis zum Jahr 2001 wurden in den vorangegangenen 10 Jahren im Durchschnitt für jeweils 20 neue Häuser eine Baugenehmigung beantragt. Im Jahr 2002 waren es neun und in diesem Jahr 12 Bauanträge, die für den Bau von Ein- oder Mehrfamilienhäuser eingereicht wurden. Im Dezember war ein starker Andrang festzustellen, da viele noch die alten Bestimmungen der Eigenheimzulage ausnutzen wollten.

Ca. 150 erschlossene Bauplätze befinden sich noch in privatem Eigentum. Sie stehen aber für den freien Markt kaum zur Verfügung, da sie für den künftigen eigenen Bedarf in der Familie zurückgehalten werden.

Angesichts der stagnierenden Konjunktur halten sich – wie überall – auch die Gewerbebetriebe mit Investitionen zurück. Im Gewerbegebiet Fahrental, das inzwischen immerhin knapp zur Hälfte bebaut ist, konnte im letzten Jahr ein Grundstück an eine auswärtige Malerfirma verkauft werden. Die Gemeinde hat jetzt noch ca. 3,7 ha erschlossene Gewerbeflächen, die für eine Bebauung erworben werden können.

## **Bau- und Investitionstätigkeit der Gemeinde**

Da die Gemeinde in der ersten Hälfte der 90er-Jahre die damals notwendigen Investitionen (Kindergarten und Kläranlage) durchgeführt hat, besteht bei der örtlichen Infrastruktur zur Zeit kein größerer Nachholbedarf.

Der Erweiterungsbau für das Feuerwehrhaus wurde im Jahr 2003 fertiggestellt und der Freiwilligen Feuerwehr übergeben. Damit hat die gefährvolle Enge beim Umziehen und Ausrücken der Feuerwehr ein Ende. Den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr sei herzlich gedankt für ihren immensen Einsatz bei den verschiedenen Bauabschnitten.

Im Jahr 2004 steht der Neubau des Bauhofes auf der Rangskala ganz oben. Der über 25 Jahre alte Bauhof in der Thüngersheimer Straße genügt in keiner Weise mehr den gültigen Anforderungen und behindert sogar ein effektiveres Arbeiten. Der Entwurf des Architekturbüros wurde mehrmals geändert und vom Gemeinderat in der März-Sitzung einstimmig gebilligt. Die Ausschreibungsunterlagen werden im Januar 2004 versandt, so dass im Monat Mai mit den Rohbauarbeiten begonnen werden kann.

Größere Investitionen erfolgten im Jahr 2003 bei folgenden Maßnahmen:

• Neubau Feuerwehrhaus	83.000 Euro
• Renovierung Kindergarten Erdenstern	98.000 Euro
• Zuschuss zur Renovierung der Tennishalle	22.000 Euro
• Planung Bauhof	33.000 Euro

Wie anhand der ausgewählten Beispiele leicht nachvollzogen werden kann verlagern sich die Investitionen weg vom Neubau und hin zur Erneuerung und Erhaltung der bestehenden Anlagen. Insgesamt lag das Investitionsvolumen im Jahr 2003 bei ca. 450.000 Euro und damit um ca. 520.000 Euro niedriger als im Jahr 2002.

### **Die Finanzlage der Gemeinde**

Nach der eigenen Steuerkraft liegt die Gemeinde Güntersleben weiterhin unverändert im unteren Drittel der Gemeinden im Landkreis Würzburg. Die Gewerbesteuer, die ohnehin schon immer nur eine begrenzte Bedeutung hatte, ist bei etwa 40 veranlagten Betrieben auf 277.000 Euro angestiegen. Die Schlüsselzuweisungen die wir vom Freistaat erhalten ist mit ca. 940.000 Euro nahezu unverändert geblieben.

Noch wichtiger als finanzielles Standbein für die Gemeinde ist der Anteil an der Einkommensteuer. Er belief sich wie bereits im vergangenen Jahr auf über 1,3 Mio. Euro. Die Höhe des Einkommensteueranteils orientiert sich an der Steuersumme, die von Lohn- und Einkommensteuerzahlern mit Wohnort in Güntersleben an das Finanzamt zu zahlen ist. 15 % dieser Steuer fließen in der Bundesrepublik den Gemeinden zu.

Demgegenüber stehen die Umlagen, die von der Gemeinde abzuführen sind. Zur Finanzierung der Aufgaben des Landkreises musste die Gemeinde im letzten Jahr 1,07 Mio. Euro als Kreisumlage aufwenden, was eine Erhöhung um ca. 300.000 Euro bedeutet. Weitere 148.000 Euro musste die Gemeinde als Solidarumlage für die Mitfinanzierung der deutschen Einheit bezahlen.

Gleichwohl war die Gemeinde wieder in der Lage, ihre laufenden Ausgaben zu bestreiten und auch die angeführten Investitionen mit eigenen Mitteln zu finanzieren. Dazu war eine sparsame Haushaltsführung und eine zurückhaltende Ausgabenpolitik unumgänglich. Auf diese Weise war es auch möglich, die Kredite, die bis 1995 vorrangig für den Neubau der Kläranlage aufgenommen werden mussten, weiter abzutragen. Von ursprünglich 3,32 Mio. Euro konnten diese bis zum Ende des abgelaufenen Jahres bereits wieder auf 1,86 Mio. Euro zurückgeführt werden. Der Schuldenstand der Gemeinde lag damit zum Jahresende 2003 bei nur noch 400 Euro/Einwohner und damit deutlich unter dem Durchschnitt der Gemeinden vergleichbarer Größe in Bayern.

<b>Wichtige Ereignisse - kurz festgehalten</b>
--

- |              |   |
|--------------|---|
| Januar 2003  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Dürrbach verwandelte sich aufgrund der starken Regenfälle in einen breiten Fluss und überschwemmte vor allem das Gebiet am Heimgartenweg.</li> </ul>   |
| Februar 2003 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Architekturbüro Dold + Versbach stellt den ersten Planentwurf für den Neubau des Bauhofs vor.</li> </ul>   |
| März 2003    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• In den Gewerbegebieten Fahrental und Sandgraben wurde am 22./23. März erstmals ein Tag der offenen Tür veranstaltet.</li> <li>• Beide Kindergärten veranstalten vor dem Feuerwehrhaus den Krachmacherzug unter dem Motto: „Der närrisch-wilde Westen“.</li> <li>• Der Gemeinderat stimmt den abgespeckten Plänen des Bauhofs zu.</li> </ul>  |
| April 2003   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Freiwillige Feuerwehr feiert ihr 115-jähriges Bestehen.</li> <li>• Adalbert Ziegler scheidet nach 31 Jahren als Feldgeschworener aus, sein Nachfolger wird Raimund Ehehalt.</li> <li>• Benefizkonzert in der Festhalle zugunsten von Projekten in Uganda. Erste Telefon-Live-Schaltung aus der Festhalle mit Pfarrer Paul Masolo in Kampala.</li> <li>• Der Günterslebener Motorsportclub feiert mit einem Festkommers sein 25-jähriges Bestehen.</li> </ul> |
| Mai 2003     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Rahmen seines Frühlingfestes feiert der Kindergarten am Mühlweg seine Namensgebung als „Villa Kunterbunt“.</li> <li>• Der Musikverein lud zur Serenade ein.</li> <li>• Der Gemeinderat beschließt die Aufstellung des Bebauungsplanes Sondergebiet Windenergieanlagen „Steinhöhe“.</li> </ul>   |
| Juni 2003    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaftsminister Miller äußerte sich bei der Halbzeitbilanz des Forschungsprojektes „Verbesserung der Lebensbedingungen für Wildtiere in der Feldflur“ in Güntersleben sehr zufrieden.</li> <li>• Gemeinderat Joßberger wird für 25-jährige Tätigkeit im Gemeinderat geehrt.</li> </ul>   |

- Juli 2003
- Kaplan Frank Mathiowetz feiert seine Nachprimiz in der Maternus-Kirche.
  - Detlef Schulze von der Günterslebener Schützengilde wird neuer Gauschützenkönig.
  - Schüler und Schülerinnen der Ignatius-Gropp-Volksschule traten bei der 17. Schultheaterwoche des Mainfranken Theaters mit der Eigenproduktion „Robin Hood – in der Höhle des Löwen“ auf.
- August 2003
- Kaplan Frank Mathiowetz wird verabschiedet und tritt im September seine Pfarrstelle in Hammelburg an.
  - Der Radsportverein Concordia feiert vom 26. Juli bis 3. August sein 80-jähriges Bestehen.
- September 2003
- Das neue Feuerwehrgerätehaus wird eingeweiht.
  - Bei herrlichem Wetter und sehr guter Bürgerbeteiligung findet der Grenzgang vom Leitensee bis zur Steinhöhe statt.
  - Die Schützengilde richtet das Maternusfest aus.
- Oktober 2003
- Der Gemeinderat beschließt die Terrasse am Kindergarten Villa Kunterbunt im Jahr 2004 zu erneuern.
  - Das Kommunalunternehmen informiert über die neuen Gebühren bei der Abfallentsorgung.
  - Die Günterslebener Winzer sind mit der Weinernte sehr zufrieden.
- November 2003
- Die Pfarrgemeinde feiert das 100-jährige Jubiläum der Maternus-Kirche.
  - Der Arbeitskreis „Güntersleben Geschichte und Geschichten“ präsentierte zu seinem 20. Jubiläum die Ausstellung: „Wiedersehen, Erinnerungen, die Geschichte sind“.
  - Der Gemeinderat beschließt erstmals seit 1986 eine Erhöhung der Hundesteuer.
- Dezember 2003
- Beim Jugendtreff Lagerhaus wird eine neue Vorstandschaft gewählt.
  - Die Kolpingsfamilie bietet nach einjähriger Pause wieder bestes Laientheater an.
-

Bereits zum 12. Mal erscheint der Jahresbericht der Gemeinde Güntersleben. Aus ihm können über so einen langen Zeitraum Tendenzen und Zusammenhänge abgeleitet werden, die für die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde zu beachten sind.

Der Jahresbericht soll außerdem den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, sich in geraffter Form ein Bild über den Jahresverlauf in ihrer Gemeinde zu verschaffen. So können einzelne Entscheidungen des Gemeinderats noch einmal nachvollzogen werden. Gleichzeitig dient der Bericht auch als Bilanz für die verwendeten Steuergelder.

Mit Zahlen und Daten kann man viel belegen, aber ob sich die Bürgerinnen und Bürger in einer Gemeinde wohlfühlen, dafür sind andere Punkte entscheidend. Der Umgang der Menschen miteinander und ein aktives Vereinsleben sind u.a. ausschlaggebend für das „Wirkgefühl“ in einer Gemeinde.

Das zumeist ehrenamtlich geleistete bürgerschaftliche Engagement ist in Güntersleben schon immer besonders ausgeprägt gewesen. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die ehrenamtliche Tätigkeit der Betreuer im Jugendtreff hinweisen. Hier haben sich mehrere Personen in vorbildlicher Weise engagiert und dafür gesorgt, dass der Jugendtreff auch in einer schwierigen Phase wieder zu einer beliebten Anlaufstelle für Jugendliche geworden ist.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die in irgendeiner Weise über das ganze Jahr dazu beigetragen haben, dass wir in Güntersleben für das Jahr 2003 insgesamt eine gute Bilanz vorlegen können. Aufgrund der schwierigeren finanziellen Situation sind wir auch in den nächsten Jahren auf Ihr tatkräftiges Mitwirken angewiesen.

Güntersleben, den 02. Januar 2004

Herbert Struch  
1. Bürgermeister